

Herbert Friedlmeier, Gerda Mraz: Österreich 1945 - 1955.

Fotos aus dem Archiv des „Wiener Kurier“

Wien, Köln, Weimar: Böhlau 1994, 278 S., zahlreiche Abb., DM 69,80,
ISBN 3-205-98316-5

Der 1945 gegründete *Wiener Kurier*, herausgegeben von den amerikanischen Streitkräften, war bis zu seiner Einstellung 1955, als Österreich selbständig wurde, die wichtigste Tageszeitung (ab 1954 nur noch Wochenzeitung) des Landes mit einer Auflage von bis zu 300.000 Exemplaren. Die leitenden Positionen waren mit amerikanischen Offizieren besetzt, Mitarbeitern der United States Information Services (USIS); die Redakteure waren Österreicher. Der *Wiener*

Kurier war auch „die am reichsten illustrierte Zeitung Österreichs“ (S.10). Das USIS-Archiv, das der Zeitung mit etwa 10.000 Negativen zur Verfügung stand, wurde dem Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek 1977 von der amerikanischen Botschaft geschenkt. Das vorliegende Buch, von zwei leitenden Mitarbeitern der Nationalbibliothek erarbeitet, wertet dieses Archiv aus. Entstanden ist dabei eine populäre Publikation, die alle Bereiche des öffentlichen Lebens (Politik, Kultur, Wirtschaft oder Medien) in insgesamt 25 Kapiteln mit knappen Texten und zum Teil sehr gut ausgewählten, prägnanten Fotos (aus amerikanischer Sicht) darstellt. Ein Hauptthema sind die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Amerikanern und den Österreichern. Der Kalte Krieg, der in Österreich nie so stark zum Ausbruch kam wie etwa in der Bundesrepublik, kündigt sich bereits an in Fotos, die sich kritisch oder satirisch mit der sowjetischen Besatzungsmacht oder mit der Kommunistischen Partei Österreichs auseinandersetzen.

In den letzten Jahren ist die Fotografie endlich in ihrer Bedeutung als historische Quelle erkannt worden; dies dokumentieren etwa die beiden Bände *Revolution und Fotografie* (München 1918/19 und Berlin 1918/19), Berlin 1988 und 1989, die umstrittene Publikation *Hoffmann & Hitler* von Rudolf Herz, München 1994, oder die Hefte 54 und 55 der Zeitschrift *Fotogeschichte* mit dem Thema *Fotografie und industrieller Massenmord*, Marburg 1994 und 1995. Der Band *Österreich 1945 - 1955* hat diesen wissenschaftlichen Ehrgeiz nicht, er will ganz im Sinne der dokumentierten Zeitung „Information mit Unterhaltung (...) kombinieren“ (S.12). Ein Verdienst des Buches besteht aber immerhin darin, die Historiker auf das reiche USIS-Archiv aufmerksam zu machen.

Wilhelm Roth (Frankfurt/M.)